

Zur Roten Liste der Gefäßpflanzen des Burgenlandes

Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen (I)

Von Gottfried TRAXLER, Güssing

Um das Anliegen der Rettung und Erhaltung der bedrohten heimischen Pflanzenwelt der burgenländischen Öffentlichkeit immer wieder mahnend in Erinnerung zu bringen, beabsichtigte ich, alle bei der Forschungsarbeit sich jeweils ergebenden neuen Tatsachen und Umstände, die für die Einreihung von Pflanzenarten in die Gefährdungskategorien der *Roten Liste* von Bedeutung sind, fortlaufend zu verzeichnen und in angemessenen Zeitabständen in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen, bis eine Neufassung der *Roten Liste* zweckmäßig sein wird (vgl. TRAXLER 1978).

Im vorliegenden Beitrag sind jedoch auch eine Reihe von wichtigen Mitteilungen, Vorschlägen und Anregungen verarbeitet, die mir spontan von befreundeten Kollegen zuteil wurden. Ich darf hierfür insbesondere Herrn Oberstudienrat Prof. Helmut MELZER, Zeltweg, und Herrn Mag. Dr. Stefan PLANK, Graz, herzlich danken.

Androsace elongata L., Langstieliger Mannsschild, ist offensichtlich in starkem Rückgang begriffen und wird deshalb in die Kategorie 2 einzureihen sein.

Arctium pubens BAB. (= *A. nemorosum* subsp. *pubens* (BAB). ROTH., *A. minus* subsp. *pubens* (BAB.), ARÈNES), Kleine Hain-Klette. Von mir neu für Burgenland entdeckt, wird diese Pflanze für die *Rote Liste* in Betracht zu ziehen sein. Da aber bisher erst wenige Fundorte ausfindig gemacht wurden, ist eine befriedigende Einreihung noch nicht möglich, die auch dadurch problematisch wird, daß eine starke Neigung zu Ruderalstandorten zu bestehen scheint.

Brachypodium rupestre (HOST) ROEM. et SCHULT., Felsen-Zwenke. Infolge Vermehrung der Fundorte auf Grund meiner Forschungen wird die Pflanze, die für den Laien keine Attraktivität besitzt, von der Gefährdungskategorie 4 in 3 zu überstellen sein.

Ceratocephala orthoceras DC. (= *Ceratocephalus testiculatus* (CRANTZ)ROTH), Geradfrüchtiges Hornköpfchen. Bei der letzten Besichtigung des einzigen burgenländischen Fundortes zwischen Jois und Neusiedl a.S. konnte ich erst nach längerem Suchen noch einen kleinen Restbestand von etwa 20 Pflanzen entdecken. Die Gefahr des Aussterbens droht unmittelbar. Da ich den Standort seit vielen Jahren kenne, muß ich leider sagen, daß hier rücksichts- und verantwortungslose übermäßige Entnahme durch Sammler und „Liebhaber“ das Erlöschen der Art herbeiführt.

Cheilanthes marantae (L.) DOMIN (= *Notholaena marantae* (L.) DESV.), Europäischer Pelzfarne. Mit Eingabe vom 17. Sept. 1970 habe ich an die Bezirkshauptmannschaft Oberwart den Antrag gestellt,

1.) die 15 noch vorhandenen Schwarzföhren beim großen Steinbruch südwestlich von Unterkohlstätten und

2.) den Standort des Europäischen Pelzfarns (*Cheilanthes* od. *Notholaena marantae*) am felsigen Steilabfall der Kleinen Plischa zum Rumpersdorfer (Allers-)Bach im Gemeindegebiet Glashütten b. Schl. von amtswegen zu Naturdenkmälern zu erklären. Damit sollten beide Pflanzenvorkommen im Europäischen Naturschutzjahr 1970 vor der Vernichtung durch die Ausweitung der daneben betriebenen Steinbrüche bewahrt werden. In meiner Begründung hieß es u. a.: Die Zerstörung beider Pflanzenvorkommen wäre ein ungeheurer, ideeller Verlust für die wissenschaftliche Welt und eine unqualifizierte Schande für das Burgenland. Die Bezirkshauptmannschaft Oberwart hat denn auch schon am 7. Okt. 1970 die Verhandlung an Ort und Stelle anberaunt. Dann aber wurden die Akten dem Amte der Burgenländischen Landesregierung vorgelegt, und man hat nie mehr etwas davon gehört. Am 14. Juli 1979 fand ich anlässlich einer botanischen Exkursion anstelle von Erdreich und Fels des Wuchsortes einen gähnenden Abgrund. Damit gehört unsere Pflanze nunmehr in die Kategorie 1.1.

Cirsium erisithales (JACQ.) SCOP., Kleb-Distel. Durch Hauptschullehrer Josef WÖHL in Oberpullendorf wurde am Selitzabach oberhalb Lackenbach ein neues Vorkommen entdeckt, so daß derzeit eine Gefahr des Aussterbens nicht bestehen dürfte, und die Pflanze in Kategorie 2 überführt werden kann.

Dactylorhiza fuchsii (DRUCE) SOÓ, Fuchs' Flecken-Knabenkraut. Die von mir „neu für Burgenland“ sichergestellte Pflanze wird — soweit ich bisher beurteilen kann — in die Gefährdungskategorie 2 aufzunehmen sein.

Dryopteris cristata (L.) A. GRAY, Kamm-Farn, Kamm-Wurmfarn. Die Pflanze ist nunmehr auch für das Burgenland nachgewiesen. Wegen ihrer Seltenheit und da die Feuchtbiotope, auf denen sie gedeiht, heute überall und allgemein bedroht sind, wird sie in die Gefährdungskategorie 2 einzustufen sein.

Echium italicum L. (= *E. altissimum* JACQ.), Hoher Natterkopf. Das einzige bekannte Vorkommen bei Oggau wurde durch die Anlage eines Campingplatzes ausgerottet. Kategorie 1.1.

Eranthis hyemalis (L.) SALISB., Gew. Winterling. Da es sich um eine ältere Einbürgerung handelt, ist die Pflanze hier zu berücksichtigen. Im Hinblick auf das begrenzte Vorkommen, das sich derzeit fast ausschließlich in dem der Allgemeinheit nicht zugänglichen Teil des Schloßparkes in Eisenstadt befindet, kommt Gefährdungskategorie 4 in Frage.

Festuca altissima ALL. (= *F. sylvatica* (POLLICH) VILL.), Wald-Schwingel. Wegen der mehrfachen Fundorte eher in die Kategorie 3 einzureihen.

Festuca ovina L. s.str., Echter Schaf-Schwingel, ist nach brieflicher Mitteilung von Prof. MELZER in Wäldern des Mittel- und Südburgenlandes häufig, vermag sogar der Verfichtung zu trotzen und kann daher in der Roten Liste gestrichen werden.

Gentianella austriaca (A. et J. KERNER) HOLUB, Österreichischer Enzian, und **G. lutescens** (VELEN.) HOLUB (= *G. praecox* auct.), Karpaten-E., sind nach Prof. MELZER in die Gefährdungskategorie 2 zu überstellen, da die Wiesen ihrer Standorte zum einen Teil in Fettwiesen verwandelt, zum anderen Teil aber aufgeforstet werden.



Abb. 1: Kleb-Distel (*Cirsium erisithales*). Foto J. WÖHL.

Goodyera repens (L.) R. BR., Gewöhnlicher Kriechstendel. Das Vorkommen bei Neusiedl b. G. ist im Rückgang begriffen und offenbar auf Grund unbekannter natürlicher Veränderung vom Aussterben bedroht. Inzwischen habe ich jedoch am Südabfall der Großen Plischa (661 m) bei Oberpodgoria ein neues, sehr ansehnliches Vorkommen entdeckt.

Helichrysum arenarium (L.) MOENCH, Sand-Strohblume, ist wohl auf Grund der wenigen, bekannten Wuchsorte besser in die Gefährdungskategorie 2 einzustufen.

Iris graminea L., Gras-Schwertlilie, und
Iris pumila L., Zwerg-Schwertlilie, wären als Pflanzen der Trockenrasengebiete,
Iris sibirica L., Sibirische Schwertlilie, als Pflanze der Feuchtbioptope in die Kategorie 2 einzureihen.

Juncus sphaerocarpus NEES, Kugelfrucht-Simse, soll wegen der großen Gefährdung der Feuchtbioptope in unserer Zeit in die Kategorie 2 überstellt werden.

Lycopodium annotinum L., Schlangen-Bärlapp. Im Jahre 1979 konnte ich im Südburgenland zwei weitere Vorkommen ausfindig machen. Da aber die Pflanze einerseits im Rückgang begriffen zu sein scheint und andererseits eine beträchtliche Attraktivität besitzt, kommt wohl eine Überführung in Kategorie 2 in Betracht.

Lycopus europaeus L. subsp. **mollis** (KERN.) J. MURR, Weichhaar-Wolfsfuß. Die Pflanze wurde in die Gefährdungskategorie 1.2 eingereiht, weil bisher nur das Vorkommen im Faludi-Tal bei Rechnitz bekannt war. Inzwischen habe ich sie jedoch

im Einzugsgebiet des Hodisbaches nördlich von Markt Neuhodis an einem Waldmoor, mehrfach an feuchten Stellen der Waldwege und am Bache selbst angetroffen. Da die Pflanze kaum eine besondere Attraktivität besitzt und im übrigen wohl weitere Funde an der Südseite des Rechnitzer Gebirges zu erwarten sind, kann der Weichhaar-Wolfsfuß in der *Roten Liste* gestrichen werden.

Myosotis stenophylla KNAF, Schmalblatt-Vergißmeinnicht, ist nach Feststellungen von Prof. MELZER in starkem Rückgang begriffen und wird daher in die Kategorie 2 einzureihen sein.

Oenanthe silaifolia MB. (= *O. media* GRISEB.), Wiesensilgen-Rebendolde, Mittlere R. Das Vorkommen bei Rauchwart nahe beim alten Fahrweg nach Schallendorf wurde zwar durch die Stremregulierung nicht direkt betroffen, jedoch durch Meliorierungsmaßnahmen der Grundeigentümer (Vertiefung des vorbeiführenden Abzugsgrabens, Umackern und Anlage von Feldern) beeinträchtigt. Immerhin konnte ich 1979 noch eine schöne Anzahl blühender Pflanzen vorfinden. Bei Fortsetzung der Meliorierungen besteht aber die eminente Gefahr der Ausrottung.

Onosma arenarium W. et K., Sand-Lotwurz, wäre als Pflanze der immer mehr der Zerstörung ausgesetzten Trockenrasengebiete in die Kategorie 2 zu überstellen.

Pinus nigra ARNOLD, Schwarz-Föhre. Meinen Versuch, im europäischen Naturschutzjahr 1970 auch das autochthone Vorkommen der Schwarz-Föhre bei Unterkohlstätten im amtlichen Wege zu retten, habe ich oben unter *Cheilanthes marantae* erwähnt. Inzwischen wurde jedoch ohne jede Rücksicht auf die Interessen der Wissenschaft und des Naturschutzes die Steingewinnung unentwegt weiter ausgedehnt und der einstmals berühmte und prachtvolle geschlossene Schwarzföhrenbestand praktisch ausgerottet. Bei der Besichtigung am 21. Juli 1979 mußte ich feststellen, daß lediglich auf dem schmalen Grat zwischen dem vom Land Burgenland betriebenen und dem zweiten derzeit ruhenden Steinbruch eine einzige — zweifel-

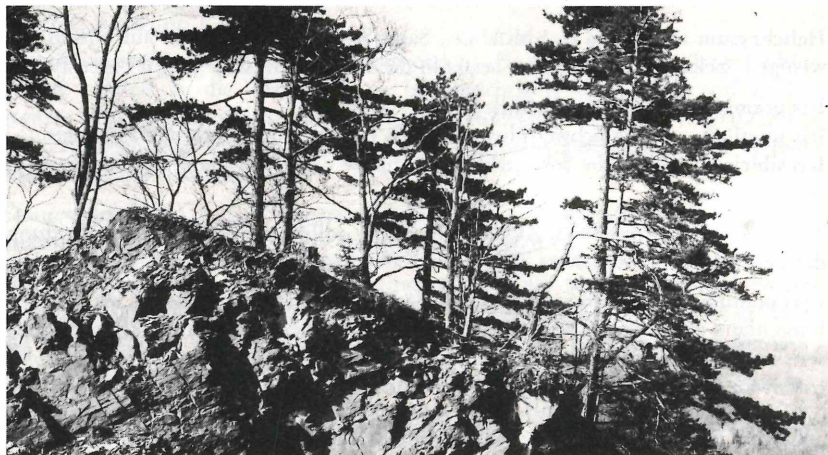


Abb. 2: Föhren-Reliktstandort bei Unterkohlstätten. Foto S. PLANK.



Abb. 3: Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*). Foto S. PLANK.

los auch dem Untergang preisgegeben — Schwarzföhre übrig geblieben ist. Generationen von Botanikern und anderen Wissenschaftlern haben sich voll Liebe und Begeisterung mit dem Phaenomen von Unterkohlstätten befaßt, und so sieht es jetzt aus, dank der Tatsache, daß man meinen Schritt zur Rettung des Phaenomens von zuständiger Seite ganz und gar ignoriert hat.

Primula farinosa L., Mehl-Primel, ist im Hinblick auf die recht kleine Zahl der bekannten Wuchsorte wohl als stark gefährdet zu betrachten.

Ranunculus ficaria L. subsp. **nudicaulis** (KERN.) HEGI, Fruchtende Feigwurz. Auf Grund der Feststellungen von Prof. MELZER, Zeltweg, ist die Pflanze in weiten Teilen des Nordburgenlandes geradezu häufig und nicht gefährdet. Sie kann daher in der *Roten Liste* gestrichen werden.

Rumex hydrolapathum HUDS., Teich-Ampfer, Hoher A., ist im Hinblick auf das beschränkte Areal und den starken Rückgang zufolge der Gewässerregulierungen in die *Rote Liste* aufzunehmen und in die Gefährdungskategorie 3 einzureihen.

Silene noctiflora L., Acker-Nachtnelke, ist in Kategorie 2 offenbar zu hoch eingestuft und gehört wohl in Kategorie 3.

Spiranthes spiralis (L.) CHEVALL., Herbst-Drehwurz, Herbst-Wendelähre. Das Vorkommen südlich von Rauchwart wurde bald nach seiner Entdeckung dadurch in Frage gestellt, daß man auf dem Platze allerhand Materialien ablagerte und den Rasen dadurch degradierte. Im Gefolge der Stremregulierung wurde nunmehr die ganze Wiese in ein Feld umgewandelt und die seltene Pflanze hier endgültig ausgerottet.

Stellaria pallida (DUM.) PIRÉ, Bleiche Vogelmiere, ist auf Grund der Ausführungen in MELZER 1979 im Osten Österreichs und insbesondere im Burgenland sehr häufig und überhaupt nicht gefährdet, daher in der *Roten Liste* zu streichen.

Thalictrum simplex L. subsp. **simplex**, Steife Wiesenraute. Ich konnte die Pflanze erstmals für das Burgenland nachweisen. Da aber bisher nur ein Fundort vorliegt und der Umfang dieses Vorkommens erst zu erforschen sein wird, läßt sich noch keine sichere Einstufung vornehmen.

Veronica austriaca L., Österreichischer Ehrenpreis, ist zufolge der geringen Anzahl der bekannten Wuchsorte in die Kategorie 2 zu stellen.

Vicia pisiformis L., Erbsen-Wicke. Auf Grund einer Überprüfung der Sachlage und hinzukommender neuer Fundorte erscheint die Einreihung in die Gefährdungskategorie 3 (anstatt 2) als angebracht.

Viola elatior FRIES, Hohes Veilchen,

Viola persicifolia SCHREB. (= *V. stagnina* KIT.), Graben—V und

Viola pumila CHAIX, Zwerg—V sind als Pflanzen der Feuchtbiootope stark gefährdet, Kategorie 2.

Vulpia bromoides (L.) S. F. GRAY, Trespen-Fuchsschwingel. Das Vorkommen zwischen den Stremer Berghäusern und Deutsch Reinersdorf, das ja wohl nur auf Verschleppung zurückging, wurde im Zuge des Ausbaues des Verbindungsweges vernichtet.

Literatur

MELZER H. 1979. Neues zur Flora von Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr., 11 (1): 169—192.

TRAXLER G. 1978. Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen im Burgenland. *Rote Liste* bedrohter Gefäßpflanzen (Fassung Sommer 1978). — Natur u. Umwelt Burgenland, Sonderh. 1. 24 pp.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Gottfried TRAXLER, W Hofrat i. R., Hauptstraße 15, 7540 Güssing.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Traxler Gottfried

Artikel/Article: [Zur Roten Liste der Gefäßpflanzen des Burgenlandes
Nachträge, Ergänzungen und Berichtigungen \(I\) 9-14](#)